

Die Radkersburger Stadt-Quelle und ihre Nutzung zu Trinkkuren

Von Univ. Prof. Dr. F. Scheminzky

Ehm. Vorstand des Institutes für Balneologie der Innsbrucker Universität

Die Radkersburgerer Stadt-Quelle ist ein Magnesium-Calcium-Hydrogencarbonat-Säuerling, der sich wegen seiner geringen Mineralisierung, der gewebisdichtenden, adstringierenden und entzündungswidrigen Wirkung der Calcium-Ionen und seines harntreibenden Effektes für Trinkkuren bei Erkrankungen der ableitenden Harnwege besonders bewährt. Die Harnflut hat eine Ausschwemmung von Bakterien bei chronisch-entzündlichen Prozessen zur Folge sowie auch die Ausschwemmung von Formelementen, welche die Grundlage einer Harnstein-Bildung abgeben können; die letztere wird auch durch starke Verdünnung des Harnes und durch die Verschiebung der Harnreaktion in alkalische Richtung gehemmt. Eine Ausnahme machen nur die Phosphat- und Karbonatsteine, bei denen das Trinken jeder Art von Wässern mit höherem Hydrogencarbonat-Gehalt verboten ist; eine Trinkkur soll auch bei anderen Steinformen nicht über 4 bis 6 Wochen ausgedehnt werden. Die Harnflut verstärkt ferner die wellenförmige Bewegung der schlauchförmigen Verbindungswege von den Nieren zur Harnblase, wodurch kleine, steckengebliebene Harnsteine abgetrieben werden. Von Vorteil ist bei der Radkersburger Stadt-Quelle der geringe Natrium-Gehalt, der eine Trinkkur auch bei kochsalzarmer Diät erlaubt. Im Magen-Darmkanal dämpft Long Life aus der Radkersburger Stadt-Quelle durch ihren Hydrogencarbonat-Gehalt überschüssige Bildung der Magensäure (Sodbrennen) und wirkt durch ihre Calcium-Ionen günstig auf entzündliche Prozesse der Schleimhaut ein. Diese Calcium-Ionen binden im Darm auch die Oxalsäure und verhindern deren Resorption, was bei Neigung zu Oxalatstein-Bildung im Harn von Vorteil ist. Ausgeschlossen sind Trinkkuren bei allen akuten Erkrankungen der Nieren, bei Abflußhindernissen in den Harnwegen, bei Herzschwäche, Ödemen und Ödembereitschaft sowie bei Hochdruckkrankheiten; aber auch in allen anderen Fällen soll eine häusliche Trinkkur nur nach ärztlicher Beratung erfolgen und es sind auch die gegebenen Diätvorschriften zu beachten, ohne deren Einhaltung eine Trinkkur keinen Erfolg bringen kann.